

Stadtparlament

- Motion
- Postulat
- Interpellation
- einfache Anfrage

Eingereicht von: Matthias Ebnetter FLiG

Deponieplanung

Gemäss Tagblatt vom 1. Februar 2019 plant der Kanton im Raum Gossau west drei neue Deponien. Eine Deponie macht Waldrodungen erforderlich, mit der anderen Deponie kommt es zu einem Zielkonflikt mit der Schutzzone für ein Quellgebiet.

Im August 2017 hat der Stadtrat auch aufgrund der Intervention der FLiG die Lösung des Deponieproblems durch die Aufschüttung eines Lärmschutzwalls entlang der Autobahn aufgegriffen und dies entsprechend dem Kanton mitgeteilt. Gleichzeitig lehnte er die vorgesehenen Standorte infolge Überkapazitäten ab. Gemäss damaligen Berichterstattungen betrachtete der Kanton den Lärmschutzwall als mögliche Alternative.

Mit der neuesten Information scheint dies alles vergessen zu sein. Ein möglicher Lärmschutzwall ist in den neuesten Mitteilungen des Kantons nicht mehr erwähnt, obwohl mehrere Wohngebiete vom Autobahnlärm betroffen sind. Dies ist mehr als störend. Dafür wird Wald gerodet und es sind Naturschutzgebiete betroffen.

Als Betreiber der geplanten Deponie ist ein Unternehmen aus Appenzell vorgesehen. Diese Firma hat ihre Standorte im Appenzellerland. Man muss davon ausgehen, dass dies zu Mehrverkehr auf der Wilerstrasse, im Zentrum und auf der Herisauerstrasse führt.

Dies obwohl gleich nebenan in Gossau ein St. Galler Unternehmen ein neues Betonwerk mit Recyclingplatz eröffnet hat. Von dort würden die Lastwagen nicht durch Gossau, sondern über den Autobahnzubringer zur Deponie fahren.

Die Fragen

Teilt der Stadtrat die Ansicht, dass Lärmschutz entlang der Autobahn ein wichtiges Anliegen für die betroffene Gossauer Bevölkerung ist?

Welche Massnahmen ergreift die Stadt Gossau, um beim Kanton den Lärmschutzwall wieder ins Gespräch zu bringen?

Hat der Stadtrat schon Gespräche mit Landbesitzern geführt, damit ein möglicher Lärmschutzwall realisiert werden kann?

Wie stellt sich der Stadtrat zum Zielkonflikt Deponie Radmoos / Schutzzone für Quellgebiet?

Wie beurteilt der Stadtrat das zusätzliche Verkehrsaufkommen, welches wegen dem Betreiber aus dem Appenzellerland zu erwarten ist?

Welche Massnahmen plant der Stadtrat, um die geplanten Deponiestandorte zu verhindern?

22. Februar 2019

